

Geprobt wird seit über einem Jahr

Probenbesuch: Drei Chöre, ein Orchester und eine Bigband gestalten den „Prince of Peace“ – Premiere am 4. September

DARMSTADT Auch bei einer Chorprobe kann schon einmal die Luft ausgehen, und es ist nur verständlich, wenn nach gut zwei Stunden die Puste nicht mehr ganz fürs zweite Halleluja reicht.

Auch bei einer Chorprobe kann schon einmal die Luft ausgehen, und es ist nur verständlich, wenn nach gut zwei Stunden die Puste nicht mehr ganz fürs zweite Halleluja reicht. Stefan Mann bleibt freundlich – und lässt doch nicht locker. Der Leiter des Eberstädter Gospelchors bittet den Sopran, sich vorn auf der Stuhlkante aufzurichten und das zweite Halleluja separat anzusetzen. Mit dem neuen Versuch ist der Kirchenmusiker dann auch höchst zufrieden und spart nicht mit Lob.

Auch an der Aussprache muss noch gefeilt werden: „Christ the Lord is risen again – bitte deutlich sprechen, was das Zeug hält“, fordert Mann munter seine rund 50 Sänger im Saal der Christuskirchengemeinde auf. Zum Schluss klappt es dann so gut, dass Mann Lust hat, den Chor noch einmal „durcheinander aufzustellen“. Doch das erspart er ihnen angesichts der Uhrzeit. Seit mehr als einem Jahr probt der Kantor, der für die Christuskirchen- und Dreifaltigkeitsgemeinde zuständig ist, mit dem Chor in Darmstadt-Eberstadt das sinfonische Gospelsatorium „Prince of Peace“ für zwei Chöre, Solisten, Orchester und Band. Beteiligt sind außerdem der Gospelchor Groß-Umstadt, den Mann ebenfalls leitet, und der Michels-Chor in Reichelsheim unter der Führung von Matthias Ernst. Diese bilden zusammen den zweiten Chor des gut zwei Stunden langen Stücks über Leben und Wirken Jesu Christi von Ralf Grössler. Insgesamt wirken 142 Sänger mit. Textgrundlage sind die Psalmen und Evangelien, in die aktuelle Bezüge eingearbeitet wurden. Bis auf zwei der 20 Stücke des Werkes hat der Eberstädter Gospelchor alle schon einmal aufgeführt, etwa bei der Gospelnacht, im Weihnachts- und im Karfreitagsgottesdienst. Vor sechs Jahren haben die Sänger Grösslers „Mass of Joy“ einstudiert. „Das war weitaus einfacher als ‚Prince of Peace‘“, sagt Mann, „aber es hat solchen Spaß gemacht, dass wir so etwas wieder machen wollten.“ Chor und Leiter schätzen die besondere Note der Grösslerschen Kompositionen, der verschiedene Stilelemente zu einer ganz eigenen Tonsprache mischt: Gregorianik durchbrochen mit rhythmischen Gospels-Elementen, traditionelle Choräle umspielt mit schluchzenden Saxofonsoli, Blues-Variationen und expressive Gesänge. Die Musiker – Streicher, Holzbläser, Saxofon sowie Percussion mit Vibrafon, Kesselpauken und Drums – kommen von der Kurpfalzphilharmonie, ergänzt durch die Band der Christuskirchengemeinde. Gemeinsam geprobt wird erst am Samstag vor der ersten Aufführung am 4. September in Groß-Umstadt.

Das Chormitglied Christian Schreiber spricht dem Stück in jedem Fall schon vorab Ohrwurmgarantie zu. Wenn er von der zweieinhalbstündigen Probe am Montagabend nach Hause kommt, könne er oft nicht gleich einschlafen, sagt der Sänger: „Da klingen in meinem Ohr immer noch Passagen wie das ‚Stop it‘ von der Steinigungsszene nach.“



|🔍|

142 Sänger bereiten sich derzeit auf die drei Aufführungen des sinfonischen Gospelsatoriums „Prince of Peace“ im September vor. Foto: Veranstalter

Termine

Die Konzerte am 4. September in der Evangelischen Stadtkirche in Groß-Umstadt, am 11. September in der Reichenberghalle in Reichelsheim und am 25. September in der Christuskirche in Darmstadt-Eberstadt beginnen um 17 Uhr. Einführungen geben Stefan Mann und Matthias Ernst jeweils mittwochs zuvor – in Groß-Umstadt und Eberstadt in den zugehörigen Gemeindehäusern, in Reichelsheim in der Evangelischen Kirchengemeinde. Kartenvorbestellungen: 06078 912115 oder prince-of-peace@online.de.